



Der Urlaubsticker

Ausgabe August 2016

*für die glücklichen
Momente des Lebens!*

Reisebericht
Süd Afrika - Protea Banks
Sardinerun Coffee Bay

HAJIME ISHIKAWA

Südafrika

Reisebericht von Achim Goldmann

Unser Trip vom 26.06. – 10.07.2016

Wild, ungezähmt, modern, fortschrittlich, natürlich und zerrissen!

Die Auseinandersetzungen zwischen Buren, Xhosas und Zulus. Die Ansprüche der Engländer und die Burenkriege. Apartheid, ANC und Demokratie haben Südafrika in den Jahren geprägt.

Die Besonderheiten der südafrikanischen Gesellschaft und ihre Probleme der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Sprachen, Religionen, der Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, des Bildungs- und Gesundheitswesens sind Bestandteil des teilweise komplizierten Zusammenlebens.

Ursprünglich ist die Natur, mit über 20.000 Pflanzenarten - rund 10% aller Pflanzen auf der Welt - verfügt Südafrika über eine extrem artenreiche Flora. Südafrika ist mit Recht stolz auf sein reiches Naturerbe, das in den zahlreichen Naturreservaten und Nationalparks sorgfältig geschützt wird. Das Land ist Heimat für mehr als 300 Säugetierarten, mehr als 500 Vogelarten, mehr als 100 Reptilienarten.

Foto zeigt den Oribi Nationalpark
©Achim Goldmann

Südafrika hat mich schon immer fasziniert!

Alles, was ich über das große und großartige Land an der Südspitze Afrikas gehört habe, ließ meine Erwartungen in Bezug auf die Menschen, die Natur, die Tier- und natürlich ganz besonders die Unterwasserwelt pulsieren. Von Bullenhai tauchen und Sardinerun war die Rede und meine Erwartungen diesbezüglich waren hoch!

Soviel vorweg sei gesagt, meine Vorstellungen wurden in vielen Bereichen weit übertroffen.

Am 26.06.2016 machten wir uns auf den Weg (diesmal begleitete mich mein Sohn Hendrik) mit South African Air von Frankfurt über Joburg (wie Johannesburg auch liebevoll genannt wird) nach Durban.

Der Start der Maschine verzögerte sich in Frankfurt um eine halbe Stunde, was für uns erst einmal kein Problem darstellte, wir hatten in Joburg genügend Zeit, unseren Anschlussflug zu erreichen.

Der Service an Bord der Airline war etwas Durchwachsen, das Essen war recht gut, Getränke gab es auch ausreichend, der Sitzabstand war aus meiner Sicht für eine Flugstrecke von ca. 10 Stunden gerade noch OK. Mein Eindruck war jedoch, dass die Flugbegleiter dagegen etwas lustlos überkamen, mag sein, dass die nur einen schlechten Tag erwischt hatten, kann ja mal vorkommen :-)

In Joburg angekommen mussten wir unser Gepäck in Empfang nehmen, um es dann im Domestic Airport wieder einzuchecken. Ging aber auch reibungslos. Der Anschlussflug startete pünktlich und nach weiteren 2,5 Stunden erreichten wir den Zielflughafen Durban. Auch da lief alles reibungslos...

Koffer in Empfang genommen, Passkontrolle und ab zum Mietwagenservice im Außenbereich des Airports, wo wir ebenfalls zügig abgefertigt wurden. Das Auto hatten wir bereits in Deutschland vorgebucht und somit waren alle Formalitäten erledigt und es konnte losgehen.

Den Routenplan hatte ich mir ebenfalls in Deutschland ausgedruckt, die Straßen sind gut ausgebaut und beschildert, etwas gewöhnungsbedürftig für uns Deutsche ist sicher der Linksverkehr. Aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase auch kein Problem.

Etwas über drei Stunden dauerte die Fahrt von Durban Airport nach Margate, wo wir mit Roland Mauz (Eigner der Tauchbasis „African Adventure Dive“ und der „Tauchervilla“ in Margate) verabredet waren. Untergebracht waren wir jedoch in der Strandvilla, die ebenfalls zum Portfolio von Roland gehört.

Nach einem kurzen Briefing über den weiteren Verlauf der nächsten Tage bezogen wir unsere Unterkunft, haben noch etwas Essen in einem nahegelegenen Restaurant zu uns genommen und sind ab ins Bett, denn am nächsten Morgen stand bereits unsere erste Tauchausfahrt zur Protea Bank an.

Getroffen wurde sich um 8:00 Uhr am Shop in Shelly Beach, das liegt etwa 12 km nördlich von Margate, zum Briefing, Equipment packen und schon ging es weiter zum kleinen Hafen von Shelly Beach, wo die beiden Speedboote auf uns warteten, vorbereitet auf Ihre erste Ausfahrt des Tages.

Mit vereinten Kräften werden die Boote ins Wasser geschoben, dann heißt es nur noch gut festhalten und ab durch die Brandungszone!

Die schnelle Fahrt zur Protea Banks Nordseite dauert ca. 15-20 Minuten und wird belohnt mit einem Tauchgang der Extraklasse.



Protea Banks - Nordseite

Nach dem letzten Buddycheck und einer Rolle rückwärts von der Wulst des Bootes ging es abwärts. In einer Tiefe von 34 m erreichten wir das Riff.

Die Nordseite von Protea Banks hat eine besonders schöne Topografie. Man findet dort mehrere Höhlen, Tunnel, unterirdische Gänge und bizarre Felsformationen. Sie ist geprägt von Durchbrüchen und Höhlengängen, die sich über das gesamte Gelände verteilen und in zwei große Höhlentöpfe münden, die nach oben offen sind.

Bereits auf dem Riffdach begrüßten uns einige grimmig dreinschauende Raggies (oder auch Sandtigerhaie), die ziemlich entspannt ihre Bahnen zogen. Einige von Ihnen schienen uns auf unserem Tauchgang entlang des Riffs geradewegs zu begleiten.

Nach ca. 5 Minuten an der ersten Höhle ging die Safari weiter, am Riff entlang und durch einen der Tunnel, der in einen Korallengarten mündet. Nach ca. 150 Metern erreicht man die zweite Höhle. Als wir den Trichter der Höhle erreichten, traute ich meinen Augen kaum: Im Inneren befanden sich schätzungsweise 40 Raggies, die dort vor anderen Räubern wie Bullen- oder Tigerhaien Schutz suchten. Ein wahres Highlight, diese Tiere so hautnah zu erleben. Man schaut, studiert und fotografiert und nach ein paar Minuten heißt es dann wieder Abschied nehmen und langsam ins flachere Gewässer auftauchen.



Es ist nicht selten, dass man beim Aufstieg Zambezis, Black Tips oder je nach Jahreszeit, Tiger- und Hammerhaie antrifft. Bei uns waren es die Blacktips, die uns die Wartezeit beim Sicherheitsstopp vertrieben.

Raggie oder Sandtigerhai

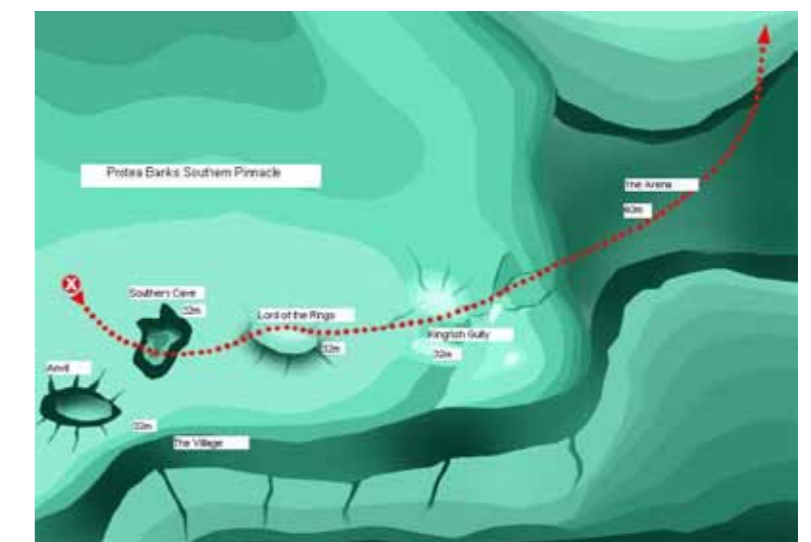
Den Marinebiologen ist es längst bewusst: Ihrem schlechten Ruf als «Menschenfresser» zum Trotz haben die Haie den Menschen weit mehr zu fürchten als dieser die Haie. Diese Tatsache lässt sich am Beispiel des Sandtigerhais anschaulich belegen: Obschon bisher keine Angriffe auf Menschen durch ihn nachgewiesen sind, ist er schon 1974 als weltweit erster seiner Art in Teilen seines Verbreitungsgebiets unter gesetzlichen Schutz gestellt werden musste. Heute wird er von Weltnaturschutzunionen in seinem gesamten Verbreitungsgebiet als im Fortbestand gefährdet eingestuft.

Auf die Jagd geht der Sandtigerhai vorwiegend nachts. Er ist ein zünftiger Raubfisch, der vor allem ein breites Spektrum an mittelgroßen Knochenfischen erbeutet, darunter Heringe, Blaubarsche, Makrelen, Schnapper, Lippfische und Seehechte. Daneben überfällt er aber auch kleinere Haie und Rochen sowie große Tintenfische und Krebstiere...

Der Mensch steht nicht auf seiner Speisekarte!

Die Südseite von Protea Banks wird fast immer während der Sommermonate von Oktober bis April getaucht. Hier begegnet man Hammerhaien, Zambezis, Gitarrenhaien, Black Tips, Tigerhaien, Mantas, Adlerrochen und vielen mehr. Die Unterwasserlandschaft ist nicht so besonders beeindruckend, aber dafür zählen die Tier-Begegnungen - besonders mit Haien - zu den besten der Welt. Es gibt fast immer Strömung an der Protea Banks, was ganz wichtig für Hai-Sichtungen ist. Die Haie kommen in der Regel gegen die Strömung von Süden hoch. Je stärker die Strömung, desto mehr Haie sieht man. Roland beginnt den Tauchgang bei der südlichen Höhle und passiert oft den Herr der Ringe auf dem Weg zur Kingfish Gully. Ab Kingfish senkt sich das Riff von 32 m Tiefe stufenförmig auf 40 m Tiefe ab. Ein großer Sandplatz, den Roland Sandshark Gully nennt, ist meistens der Hauptanzugspunkt für allerlei Haiarten.

Danach wird es Zeit, langsam ins flachere Gewässer zu tauchen. Das bedeutet aber nicht, dass man keine Haie mehr sieht! Oft sieht man den letzten Hai noch beim Sicherheitsstopp.



Protea Banks - Bullenhaitauchen

Der nächste Tag sollte noch einmal alles toppen...

Bullenhaitauchen war angesagt, ich konnte es kaum erwarten und war wie ein Flitzebogen gespannt auf das, was mich wohl erwarten würde. Nach der morgendlichen Prozedur mit Briefing (dieses fiel etwas ausgiebiger und detaillierter aus als das am Vortag) wurden auch die Verhaltensregeln sehr ausführlich besprochen. Je länger das Vorspiel, dauerte desto aufgeregter wurde ich.

Dann ging es endlich los... anrödeln, Boot ins Wasser... gut festhalten..., kannten wir ja bereits vom Vortag und ab die Luzi...

Der einzige Unterschied an diesem Morgen auf den ersten Blick war eine übel riechende mit abgelaufenen Sardinen gefüllte Metallkugel in der Größe eines Medizinballes an Bord unseres Speedbootes. Die sollte uns das ultimative Taucherlebnis sichern.

Ein Baited Shark Dive mit 5 - 10 Zambesiz (= Bullenhai) ist nicht ungewöhnlich. Und das ist ein Erlebnis, das dem Tigerhaitauchen jederzeit gleichkommt.

Bullenhaie sind imposante Tiere. Sie brauchen ein bisschen Zeit, um über die Anlaufphase zu kommen, aber wenn sie ihre instinktive Vorsicht abgelegt haben, werden die Zambesiz richtig verspielt. Wer keine Angst hat, kann locker bis auf wenige Zentimeter an einen Bullenhai rankommen.

Mit Ausnahme von wenigen Tagen im August und September, schafft es African Dive Adventures fast immer, mehrere Zambesiz an den Köderball zu bekommen.

Roland hatte nicht zu viel versprochen... Kyle, unser Guide, war ein wahrer Meister im Umgang mit den imposanten Tieren. Bereits nach kurzer Zeit fanden sich die ersten Zambesiz an der Köderkugel ein.

Kyle begann, die Haie mit den Sardinen aus der Kugel zu füttern. Häppchen für Häppchen wurden die Sharks zutraulicher, legten ihre anfängliche Scheu ab und kamen in der Tat bis auf wenige Zentimeter an uns Taucher heran. Das Schauspiel wirkte wie eine Dressur im Zirkus, ich hatte zu keiner Zeit ein bedenkliches Gefühl, nein, meine Empfindungen während des Tauchgangs kann man wohl am besten mit dem Wort „Glücksgefühl“ beschreiben. Es war einfach absolut beeindruckend, mit welcher Geschmeidigkeit und Eleganz sich die Tiere bewegten, ich hatte nie das Gefühl von Bedrohlichkeit.

Am Abend, in unserem Zimmer, schauten wir uns unsere Ausbeute an Videos und Bildern des Tauchgangs an und in mir stieg Wut auf. Dass solch wundervollen Geschöpfe von uns Menschen zu Bestien abgestempelt und millionenfach abgeschlachtet werden kann ich einfach nicht verstehen.

Das Verhalten der Haie

Das angekünderte Tauchen mit Haien ist grundsätzlich als Risiko-Tauchen anzusehen. Der Grund dafür ist, dass man mit dem Ködern eine künstliche Fresssituation schafft, in welcher die entsprechenden Sinne des Tieres aktiviert werden. Der Hai denkt, er bekommt etwas zum Fressen und daher bleibt er am Futterkorb und in der unmittelbaren Umgebung.

Das Tier nimmt den Geruch und Geschmack des Köders auf und folgt diesem in Richtung Köderstation. Dabei wird die Umgebung sorgfältig beobachtet. Wenn er in die Nähe des Ausgangspunktes kommt, zieht er langsame und immer enger werdende Kreise.

Sobald die Taucher im Wasser sind, werden auch diese vom Hai genauestens überprüft. Vielleicht sind die Taucher eine Gefahr für den Hai? Vielleicht sind die Taucher Konkurrenz für den Köder? Wir wissen nicht, was in dem Tier vorgeht, ob und was es denkt. Auf jeden Fall ist sicher, dass ein Hai nicht blindlings auf ein fremdes Objekt zuschießt und wahllos draufbeißt.



©Hendrik Goldmann

Während diesem Kontrollvorgang ist der Hai sehr vorsichtig. Wenn die Taucher zu nahe am Köder sind, kann es passieren, dass die Annäherung abgebrochen wird und das Tier wegschwimmt. Gewöhnlich hält die Tauchgruppe einen Abstand von 8-10 m vom Futterkorb. Hierbei kommt es natürlich auch vor, dass der Hai auf seinen Runden ab und zu mal direkt in hautnahe Distanz zum Taucher gelangt. Das ist auch genau das Besondere am Baited Shark Dive, das viele Taucher suchen.

Es ist ein dauerndes Kommen und Gehen bei den Haien. Der Tauchmeister sorgt dafür, dass die Haie nicht das Interesse verlieren.

Schon gewusst?

Bullenhaie können bis zu 350 cm lang und 230 kg schwer werden. Gerade ihre massige Gestalt ist dabei sehr auffallend. Weiter fällt auch ihre kurze und runde Schnauze auf. Das auffälligste Merkmal ist jedoch die erste Rückenflosse, die wie ein gleichseitiges Dreieck geformt ist. Die Flossenenden sind bei Jungtieren schwarz, diese Färbung verschwindet allerdings mit zunehmendem Alter.

Bullenhaie haben ein sehr breites Nahrungsspektrum, das von Knochenfischen, Weichtieren und Krebsen bis hin zu anderen Haiarten und Rochen reicht.



Protea Banks - Allgemeine Infos

Protea Banks liegt 7,5 km in gerader Linie zu Shelly Beach. Das Riff, eine versteinerte Sandbank, erhebt sich aus einer Tiefe von 60 m und liegt zwischen 27 m und 40 m Tiefe. Protea Banks ist 6 km lang und etwa 800 m breit. Seit den 70er Jahren haben Generationen von Fischern einen oft nicht einfachen Lebensunterhalt an Protea Banks erwirtschaftet. Taucher kamen erst in den 90er Jahren, geführt vom legendären Andy Cobb.

Da das Riff als bekannter Lebensraum für Thunfische gilt, ist Protea Banks auch ein Hotspot für Haie. Das erklärt, warum so viele Haiarten, allen voran der Bullenhai (= Zambesi), hier fast ganzjährig zu Hause sind.

Bogenstirn-Hammerheads trifft man von Mitte Oktober bis Mitte Januar in Hunderten und sogar Tausenden an Protea Banks. Danach, bis etwa Ende März, trifft man Hammerheads in kleineren, besser abschätzbaren Gruppen. Man sieht deutlich, dass diese Tiere gereinigt werden, denn überall sieht man Hautfetzen im Wasser treiben. Dies wiederum lockt viele Seevögel an. Great Hammerheads sieht man oft, aber eher unregelmäßig über das Jahr verteilt. Diese Haie sind besonders groß und auffällig. Sie patrouillieren am Riff alleine oder in kleinen Jagdgruppen von 3-5 Tieren.

Im Sommer (November - Mai) kann man auf dem 40 m tiefen Sandplatz, der Sandshark Gully genannt wird, etliche Giant Guitar Sharks sehen, die wie Flugzeuge auf dem Flugplatz geparkt sind. 30 - 60 Stück sind nicht ungewöhnlich.

Anfang Mai kann man sich immer auf die Ankunft der Sandtiger, die auch Raggies genannt werden, freuen. Raggies halten sich immer in und um die Höhlen an der Nordseite auf. Dort sind sie vor anderen Haien geschützt, denn das ist eine der wenigen Haiarten, die in einer Position stehen bleiben können, ohne sich dauernd bewegen zu müssen. Sandtiger kommen auch in großer Anzahl. Selten gibt es ein Jahr, in dem wir nicht mehrere hundert Exemplare an einem Tauchgang sehen!!! Diese Anzahl schwankt dann von Mai bis Dezember je nach Wind und Wellen. Wenn das Meer rau ist, werden die Höhlen von der riesigen Wassermasse so richtig ausgespült, was dazu führt, dass die Mehrzahl der Sandtiger in tiefer gelegene Schutz- und Ruheorte abwandert. Sobald das Meer sich dann wieder beruhigt, kommen sie zurück.



©Hendrik Goldmann

Ganz oben auf der Liste steht natürlich der majestätische Tigerhai. Dieser Hai zieht Taucher aus der ganzen Welt nach Protea Banks. Während der Tigerhai-Saison sind Begegnungen - oft hautnah - so gut wie sicher. Der Tiger, eine der am meisten missverstandenen Haiarten, bringt grundsätzlich Ruhe und Gelassenheit in den Tauchgang. Er sorgt für spektakuläre Erlebnisse der Taucher und trotzdem stellt er absolut keine Gefahr dar.



Neben den oben genannten Hauptdarstellern von Protea Banks gibt es eine Reihe anderer hochinteressanter Begegnungen. Vom Schwarzspitzen-Hochseehai über Fuchshai, Walhai, Weißer Hai, Mako, Blauhai, Sandbar und Milky Hai bis hin zum Dusky (= Düstere Hai, wie man ihn auf Deutsch nennt). Und außer Haien gibt es Baracudas, Delfine, Mantas, Stachelrochen, Zackenbarsche etc. Nicht zu vergessen die Buckelwale, die von Juni bis November in so großer Zahl hier sind, dass man manchmal beim Bootfahren aufpassen muss, um nicht einen Wal anzufahren.

Haisaisonzeiten	Jan	Feb	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Schwarzspitzenhai												
Kupferhai												
Geigenrochen												
Großer Hammerhai												
Sandtigerhai												
Bogenstirn-Hammerhai												
Fuchshai												
Tigerhai												
Walhai												
Weißer Hai												
Bullenhai												

Man braucht kein Held zu sein, um mit diesem wunderbaren Tier ein Abenteuer unter Wasser zu teilen. Es ist sicher auch ein Erlebnis für den Hai, wenn er uns komischen Tauchern begegnet...

African Dive Adventures ist eine von wenigen Tauchbasen auf der Welt, die ein solch unvergessliches Taucherlebnis anbieten können.

Wer weiß, wie lange dies noch möglich ist...

Margate & Ramsgate

Margate und Ramsgate zählen zu den schönsten Ferienorten an der Südküste von KwaZulu-Natal. Beide Orte liegen direkt nebeneinander und bieten goldgelbe Sandstrände von bester Qualität.

Das größere Margate bietet mehr Trubel und Unterhaltung, mit zahlreichen Restaurants, Bistros, Bars, mehreren Diskotheken, einem Spielcasino und einem Freizeitpark mit Wasserrutsche. Außerdem gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten.

©Achim Goldmann

Das kleinere Ramsgate ist deutlich ruhiger und beschaulicher. Der Strand von Ramsgate zählt zu den besten Stränden in Südafrika und hat Blue Flag Status. Außerdem gibt es einen Gezeitenpool. In der Blue Lagoon - gleich hinter dem Strand gelegen - kann man Kanu- und Tretbootfahren. Die Lagune wird auf der Nordseite von einem Stück dichtem subtropischem Küstenwald gesäumt, genannt „Tanglewood“. Der gewundene Pfad durch den Wald an der Lagune entlang endet beim Waffle House Restaurant, das köstliche belgische Waffeln und andere Gerichte serviert.

Positiv überrascht war ich insbesondere von der Qualität der Restaurants und dem leckeren Essen, welches für deutsche Verhältnisse extrem günstig war.

So bekommt man zum Beispiel ein leckeres 400g T-Bone Steak bereits ab unter 10,- €, Getränke wie Softdrinks oder Bier gibt es ab unter 2,00 €.

Mein Tipp! Das „Flavours“ in Ramsgate. Nicht nur das Essen ist ausgesprochen lecker, allein die Vorstellung der Dinnerkarte durch den Ober ist ein Erlebnis. Sollte man unbedingt wenigstens einmal hin!



Wohnzimmer Tauchervilla



Oranges Zimmer Tauchervilla

Tauchervilla Margate

Das Haus bietet einen tollen Blick auf das Meer und einen kleinen Pool auf der Terrasse.



Die Tauchervilla liegt nahe dem Ortskern von Margate, fünf Gehminuten vom Hibiscus Einkaufszentrum entfernt. Es bietet vier Schlafzimmer, vier Badezimmer und eine voll eingerichtete Küche für Selbstverpfleger.

Zusätzlich gibt es zwei Mini-Apartments, die vom Haupthaus unabhängig sind.

Das Pool Apartment ist klein und fein und hat einen super Blick auf das Meer. Es gibt ein Queensize Bett, eine Frühstücks-Bar, eine voll ausgestattete Mini-Küche und ein Badezimmer mit Dusche, Waschbecken und WC.

Hinter der Villa befindet sich das Garten Cottage. Dieses hat 2 Einzelbetten im Schlafzimmer, eine voll ausgestattete Küche, Badezimmer mit Dusche, Waschbecken und WC sowie eine eigene Veranda. Beide Mini-Apartments haben ihren eigenen, privaten Eingang.

Das Haus bietet einen tollen Blick auf das Meer, einen Pool auf der Terrasse und eine Grillstelle.

Im Gegensatz zum Strand Apartment werden hier die Zimmer individuell vermietet, was seit Jahren bei den Tauchern sehr beliebt ist. Neben einem Safe und einer Alarmanlage gibt es in der Tauchervilla kostenloses Internet.



Die Villa zeichnet sich durch ein sehr familiäres Flair aus

Strand Apartment



Gewohnt haben wir im Praslin Strand Apartment, einer gemütlichen, luxuriös eingerichteten Ferienwohnung mit zwei Zimmern und zwei Bädern, kaum 100 m vom Meer entfernt.

Von der großzügigen Veranda hat man einen schönen Blick auf das Meer. Kaum zehn Meter von der Wohnung weg fließt durch eine kleine Schlucht ein kleiner Fluss, der unten ins Meer mündet.

Diese Schlucht ist total wild. Oft kann man große Kingfischer Vögel beim Jagen beobachten. Kormorane, Leguane und selbst ein Fischadler wurde bereits gesehen. Murmeltiere sonnen sich zwischen den Felsblöcken im Garten.

Die Wohnung ist für Selbstversorger voll ausgestattet. Es gibt dort Geschirrspüler, Waschmaschine, Trockner, Safe, Alarmanlage, Plasma-TV, iPod-Dock, DVD-Player etc. Von Praslin kann man vier exzellente Restaurants zu Fuß erreichen. Unser Lieblings-Restaurant „Flavours“ liegt etwa ein Kilometer weiter südlich der Wohnung.

Der schönste Strand weit und breit, Ramsgate Blue Flag Beach mit Walsichtplattform, ist keine 300 m von Praslin entfernt.

Das medizinische All-Inclusive-Paket



Auf Reisen & beim Tauchen

Für nicht-kommerzielle Familienmitglieder und Bekannte, die mitreisen:

travel card single

- 24h ärztliche Notrufhotline
- Weltweit professionelles Notfallmanagement
- Speicherung medizinischer Daten
- Auslandskrankenversicherung

€ 24,- € pro Jahr

Speziell auf die Bedürfnisse von Sport- und Freizeitsportlern ausgelegt:

dive card basic

- 24h ärztliche Notrufhotline
- Weltweit professionelles Notfallmanagement
- Speicherung medizinischer Daten
- Auslandskrankenversicherung
- Tauchunfallversicherung
- Taucher-Privathaftpflicht

€ 44,- € pro Jahr

Wir sind gerne für Sie da!
+49 431 333 23-34 • info@aquamed.de • www.aquamed.de



Port Edward

*Sehenswürdigkeiten
in der näheren Umgebung*



Port Edward ist der südlichste Ferienort an der South Coast, rund 170 Kilometer von Durban entfernt.

Der beschauliche kleine Ort ist von subtropischem Küstenwald und Bananen-Plantagen umgeben. Die Strände sind vorwiegend felsig, jedoch von sandigen Abschnitten und Buchten unterbrochen.

Mittelpunkt des Dorfes ist das North Sand Bluff Lighthouse, der weithin sichtbare, weiße Leuchtturm, 24 Meter hoch. Man kann ihn besteigen und hat von oben eine wunderbare Aussicht auf die Küste und das Inland. Unten gibt es ein Museum und ein Café.



Port Edward beansprucht für sich, die kleinste Wüste der Welt zu besitzen. Das „Red Desert“ genannte Gelände liegt einige Kilometer westlich des Ortes und ist lediglich 11 Hektar groß. Der Besucher fühlt sich wie in eine Miniaturausgabe der Wüste von Arizona versetzt. Mannshohe Hügel und Täler aus nackter roter Erde stehen in krassem Gegensatz zur üppig subtropischen Vegetation der Umgebung. Die kleinste Wüste der Welt liegt sehr versteckt, und man kann sie nicht auf eigene Faust besuchen. Interessierte müssen sich an Dave Watson im Lighthouse Café wenden.



Krokodilfarm



Die Corcodile Farm „Riverband“ liegt in Southbroom unweit von Ramsgate. Ein Ausflug dorthin ist ein guter Zeitvertreib für einen Nachmittag.

Krokodile sind keine Haustiere und trotzdem hat die Farm es geschafft, unser Interesse an den Krokos wachzukitzeln. Viele Spezies der Reptilien sind dort vertreten und beschrieben und dazu noch eine gute Sammlung aller möglichen Schlangenarten.

Ein guter Zeitvertreib für die ganze Familie, es gibt dort neben einem kleinen Shop auch ein Restaurant, in dem man ganz besondere Spezialitäten probieren kann.



Riverbend Crocodile Farm
Old Main Road, Southbroom, 4277
Die Farm hat täglich von 09:00 - 16:30 geöffnet
Telefon: 039 316 6204

Oribi Gorge Nationalpark

*Natureerlebnis aus luftiger Höhe!
Ideal für Sightseeing an einen tauchfreien Tag!*



Ein landschaftliches Highlight an der South Coast ist die Oribi Gorge, gut 20 Kilometer landeinwärts von Port Shepstone gelegen. Der Fluss Umzikulwana hat hier eine grandiose Schlucht in ein Felsplateau geschnitten.

Vom 2.000 Hektar großen Oribi Gorge Nature Reserve aus hat man eine spektakuläre Aussicht auf die Schlucht. Eine Straße führt zum Fluss hinunter, der von üppiger Vegetation und aufragenden Sandsteinformationen gesäumt ist. Mehrere Wasserfälle ergießen sich in den Fluss. Kristallklares Wasser, Stromschnellen, Pools und Sandbänke ergeben ein paradiesisches Bild. Nicht selten kreisen Felsenadler über der Schlucht. Insgesamt wurden 250 Vogelarten registriert. Außerdem gibt es rund 40 Säugetierarten, darunter mehrere Antilopenarten wie Oribi, Blauducker, Buschböcke und Riedböcke.

Im Lake Eland Game Reserve gibt es einige Highlights, die man gesehen und erlebt haben muss, da wäre zum einen die Zip Line mit 14 Stationen oder auch slides mit einer Gesamtlänge von 4,5 km. Darunter eine Extreme Zip Line, an der man Geschwindigkeiten bis 120 km/h erreichen kann.

Ein wackeliges Erlebnis ist die Hängebrücke, sie verbindet in einer atemberaubenden Höhe die Schlucht. Oder auch der freischwebende Ausguck. Ein einzelner Eisenträger ragt hier etwa 20 m über den Rand der Schlucht hinaus, unter einem geht es ca. 250 m in die Tiefe. Ein tolles Erlebnis.

Man kann den Park mit dem eigenen Auto erkunden, es gibt auch speziell ausgewiesene Wege, die nur für Vierrad angetriebene Fahrzeuge zugelassen sind.

Man kann den Park aber auch mit dem Bike erkunden oder auch wandern. Also auf Neudeutsch „Hiking und Biking“.

Wichtig zu wissen, der Park öffnet um 08:00 Uhr am Morgen und schließt um 17:00 Uhr. Wer die Zip Line Tour machen möchte muss wissen, der letzte Slite ist um 14:30 Uhr. Wer zu Späht kommt, den bestraft das Leben:-)

Für den Oribi Gorge sollte man genügend Zeit einplanen, es wird nie langweilig. Ich empfehle einen Ganztagesausflug dorthin.



Auf zum Sardinerun

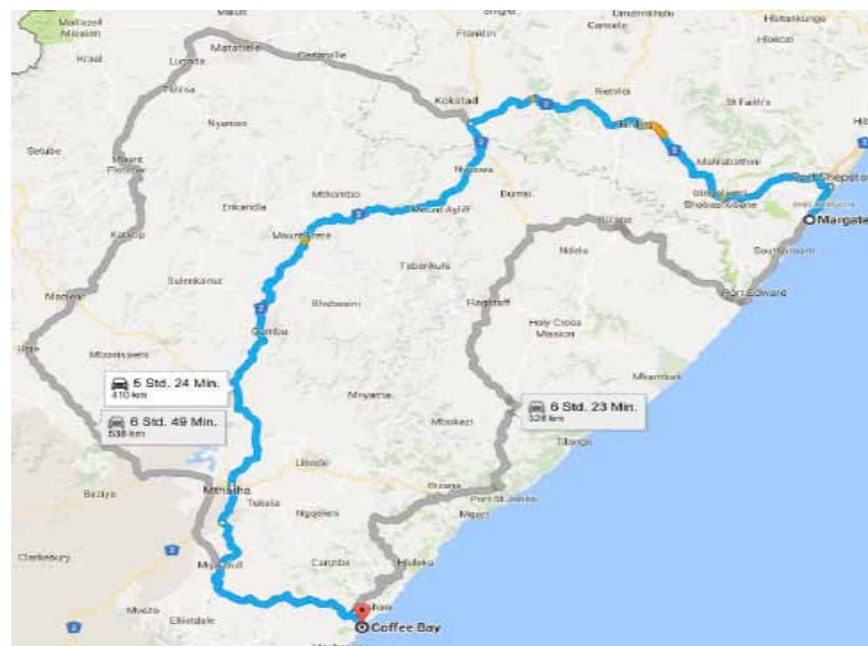


©Achim Goldmann

Die 5 Tage in Margate vergingen wie gewöhnlich viel zu schnell, jedoch wurde es Zeit für neue Abenteuer, wollten wir doch so viel wie möglich in den 10 Urlaubstagen von Land und Leuten sehen und erleben. Also machten wir uns mit unserem Mietwagen auf den Weg Richtung Coffee Bay zum Sardinerun.

Es gibt zwei Strecken, die zur Auswahl standen, einmal über Port Edward, Flagstaff und Port St. Johns (die Strecke ist zwar kürzer, die Straßen sind jedoch nicht so gut ausgebaut). Wir haben uns für die Strecke der N2 über Mthatha entschieden, diese Route ist knapp 100 km länger jedoch sind die Straßen um ein vielfaches besser in Stand. Vor uns lagen knapp 400 km Piste mit einer Fahrzeit von 6,5 Stunden.

Die Strecke ist einfach zu fahren, auf die N2 und dann immer gerade aus. Die Straße (eine Krafftstraße, max. Geschwindigkeit 120 km/h) ist gut ausgebaut und man kommt recht zügig voran. Die ersten 5 Stunden waren alles andere als langweilig, die Straße führt durch eindrucksvolle Landschaften, man passiert den Mount Ayliff und den Mount Frere, hin und wieder streift man mal kleinere mal größere Ortschaften. Der Verkehr ist in den meisten Teilen fließend, auch dank der Fahrkünste der Einheimischen, die sich im Großen und Ganzen an die Verkehrsregeln halten.



Besondere Aufmerksamkeit wird den Fahrern von den vielen Tieren, wie Rindern, Schafen, Ziegen, Pferden, Hunden, und Katzen abverlangt, die auf fast der gesamten Strecke frei herumlaufen, teilweise in Herden auftreten und die Straße kreuzen. Alle paar Kilometer liegen irgendwelche Kadaver am Straßenrand. Je weiter man in den Süden kommt, desto zahlreicher werden die Tiere und desto mehr Aufmerksamkeit ist gefragt. Margate ist wie bereits erwähnt eine kleine aber moderne Stadt, je südlicher wir uns bewegten, desto ursprünglicher wurden die Dörfer. Die Bauweise der Häuser änderte sich und die Menschen waren schon anders drauf - und das meine ich nicht negativ. Ursprünglicher halt, so, wie ich mir Afrika vorgestellt habe, einfach und super freundlich.

Nahe Joweni verließen wir die N2 und die Straße änderte sich schlagartig. Die letzten 80 km waren eine kleine Herausforderung an den Fahrer und das Fahrzeug. Der Straßenbelag bestand zwar immer noch größtenteils aus Asphalt, jedoch gab es in der Straßendecke Krater, die so tief waren, dass ein Kleinwagen Platz darin gefunden hätte. Ich übertreibe ein wenig, aber es war schon nicht einfach, den Schlaglöchern auch bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von max. 50 km/h auszuweichen.

Nach knapp 7 Stunden erreichten wir unser Ziel, „Coffee Bay“ und das Ocean View Hotel, wo wir bereits von Beula, der Frau und guten Seele von Roland, erwartet wurden.



©Achim Goldmann

Coffee Bay

Einer der schönsten Flecken an der Wild Coast ist der kleine Ort Coffee Bay. Mehr als ein paar Hütten, ein kleiner Laden, ein schlichter Campingplatz und ein Resort ist hier nicht zu finden, wenngleich sich in den letzten Jahren viel entwickelt hat und Pläne für die weitere Entwicklung bestehen.

Die Küste ist einfach traumhaft: Ein langer, unberührter Sandstrand und die ausgedehnten grünen Hügellandschaften der (ehemaligen) Transkei im Hinterland machen Coffee Bay zu einem subtropischen Paradies.

Den Namen erhielt der Ort übrigens, weil hier 1893 ein Schiff strandete, das säckeweise Kaffeebohnen geladen hatte. Diese wurden an Land gespült, und einige konnten sogar Wurzeln schlagen und zu kleinen Kaffeesträuchern heranwachsen. In dem salzhaltigen Boden konnten die Pflanzen allerdings nicht dauerhaft überleben, und so sucht man heute vergebens nach den Kaffeebäumen von Coffee Bay.

The Wild Coast!



Ocean View Hotel ***



Das Hotel in Coffee Bay hat vieles zu bieten: 30 Zimmer mit Meerblick, einen sehr schöner Strand, eine sehr gute Küche, Pool und Wanderwege.

Die hell eingerichtet und sonnigen Zimmer verfügen über ein eigenes Bad. Kaffee- und Teezubehör gehören ebenfalls zur Ausstattung der einfach aber geschmackvoll eingerichteten Zimmer. Jedes verfügt über einen Balkon oder Terasse mit Aussicht auf das Meer.

Das Frühstück wird ebenso wie Lunch und Dinner im Restaurant in Buffetform serviert.

Die Doppel-, Zweibett- und Familienzimmer werden alle mit Vollpension angeboten.

Zimmerservice und ein Wäscheservice stehen ebenfalls zur Verfügung.

Eine Indoorbar und eine Strandbar laden zu Klönen ein und servieren internationale Getränke.

Das Konferenzzentrum mit Strohdach dient auch als Gemeinschafts-TV-Lounge und Spielzimmer. Das Ocean View beherbergt ein Wellnesscenter mit Massageeinrichtungen. Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie eine entspannende Massage oder eine der vielen anderen Wellness-Angebote.



Ein kleiner Kinderspielplatz ist am Hotel ebenfalls vorhanden.

Dazu finden Sie hier einen Pool und eine wundervolle Sonnenterrasse mit freiem Blick auf den Ozean.

Von hier aus kann man den ganzen Tag lang Delphine und Wale beobachten.

Am Strand von Coffee Bay können Sie schwimmen, surfen und angeln. In der Nähe des Hotels verlaufen Küstenwanderwege.

Das Hoatel bietet ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Es gibt verschiedene Ausflugsmöglichkeiten zu den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung.

Dazu zählen:

- Das berühmte Hole in the Wall
- Mapuzi Caves & Cliffs
- Sundowner Trips
- Cultural Village Walk

Ein wundervoller Ort für Entspannung und zum Erkunden reizvoller Landschaften und unberührter Natur.

Ein besonderes Higligth stellt der alljährliche Sardinerun dar. Dieses Naturereignis an dem Millionen und Abermillionen von Sardinen die Ostküste Südafrikas passieren und dabei auch das Gebiet um Coffee Bay streifen, findet jedes Jahr zwischen Mitte Juni und Juli statt.



Sardine Run



Wir bieten Standard-Pakete mit 5 Nächten und 4 Tagen auf dem Boot an. Gruppen, die gerne länger bleiben wollen, bekommen ein maßgeschneidertes Angebot.

Kombinationen zwischen Sardine Run und Protea Banks sind sehr zu empfehlen. Auch hier erstellen wir Dir gern eine maßgeschneidertes Angebot.

Spezialangebote für Gruppen auf Anfrage!



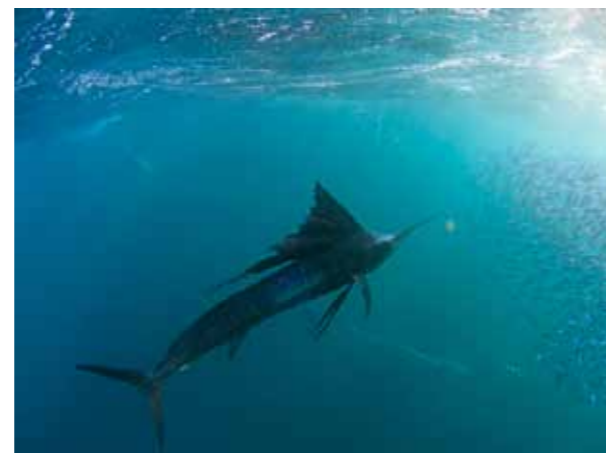
Beste Zeit: Mitte Juni bis Mitte Juli

Der alljährliche Sardine Run ist ein einzigartiges Phänomen, das nur in Südafrika vorkommt. Hier sammeln sich Millionen von Sardinen im kalten Kap-Gewässer und schwimmen gemeinsam entlang der Wild Coast in das wärmere Wasser von KwaZulu-Natal. Dort wird gelaicht und anschließend geht die Reise mit Hilfe der Agulhas Strömung wieder nach Hause.

Damit die Art eine Überlebenschance in der Natur hat, müssen die Sardinen in gewaltigen Massen schwimmen. Ihre Feinde lauern an allen "Ecken" des Speisrutenlaufes. Von oben und unten, von links und rechts, von hinten und vorne... diese armen Tiere werden gnadenlos von der gesamten Nahrungskette gejagt. Für Taucher und Schnorchler ist dies ein unbeschreibliches Naturereignis.

Aqua Active Agency bietet gemeinsam mit African Dive Adventures Sardine Run Pakete an der Wild Coast Südafrikas an.

Hierfür zieht fast die gesamte Basis nach Coffee Bay in die Ost Kap Provinz um, wo wir unsere Gäste im gemütlichen Ocean View Hotel unterbringen.



Ein ausgesprochen tolles Erlebnis ist ein Flug mit dem Ultraleicht-Flieger. Eine außergewöhnliche Chance, das Geschehen aus der Vogelperspektive zu betrachten.



Achim Goldmann & Pilot Russel

Ideal für Sightseeing an einem tauchfreien Tag!

Sollte das Wetter mal keine Ausfahrt zu den Sardinien erlauben, gibt es einige Sehenswürdigkeiten, die sich lohnen!

Die Tripps kann man individuell an der Rezeption des Ocean View Hotels buchen. Sie dauern je nach Ziel zwischen 3 und 5 Stunden oder so lange man möchte. Durchgeführt werden diese Touren mit Geländewagen, ähnlich wie die, die man von Landsafaris im Krugerpark kennt.



Die Landschaft um Coffee Bay alleine ist schon einen Ausflug Wert.



Mthatha Flussmündung



Village Walk - Einheimische Huts



Village Walk - Haustiere - im Hintergrund die Toilette



Der Besuch in einem einheimischen Hut lohnt sich ebenfalls, hier bekommt man einen annähernden Eindruck von den Lebensbedingungen der lokalen Bewohner.

Es ist schon beeindruckend, mit wie wenig Menschen auskommen und wie zufrieden man mit seinem Leben auch ohne Strom, Fernseher, Kühlschrank oder Klimaanlage sein kann.



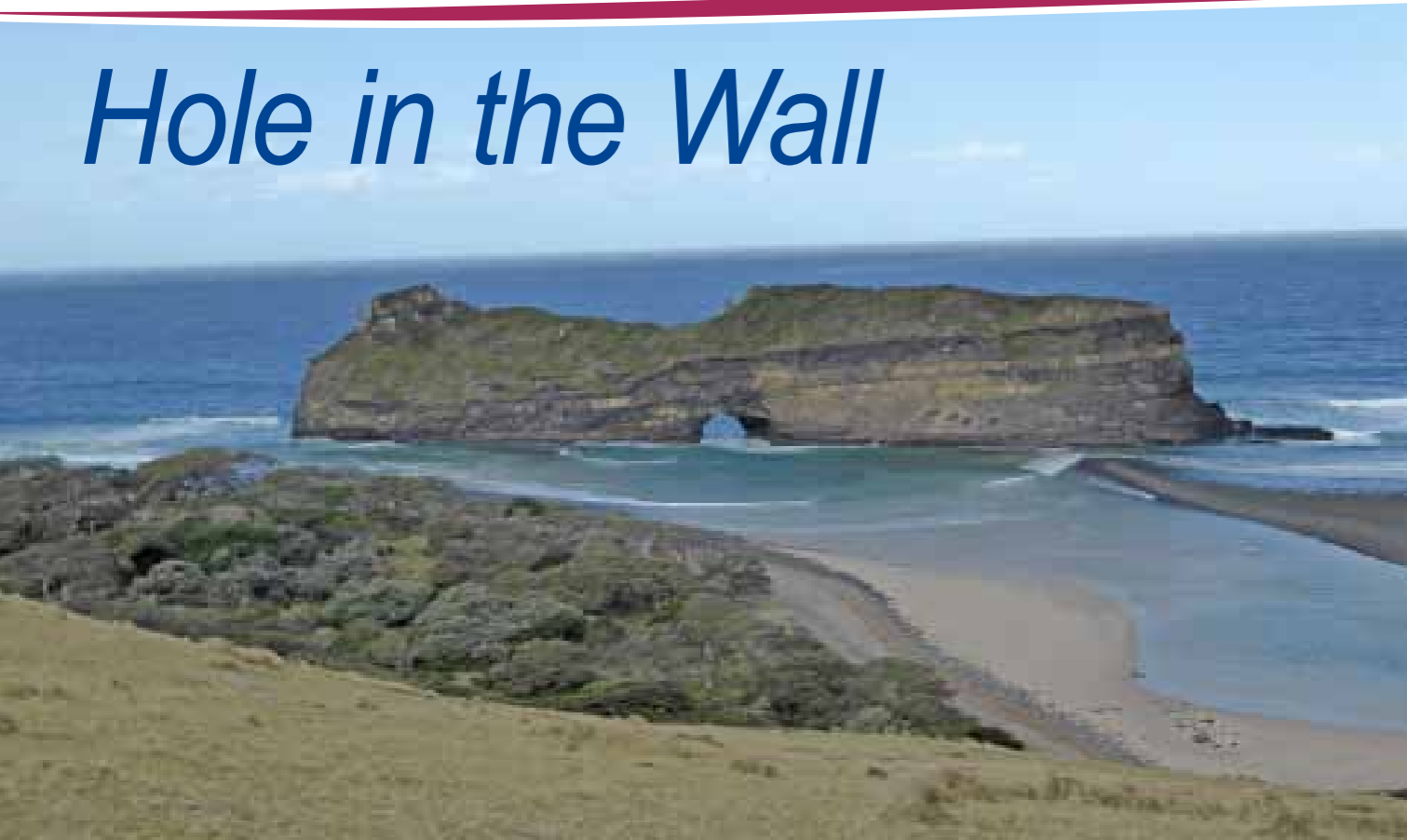
Village Walk - Einheimische Huts innen



Zu den Mapuzi Caves sollte man etwas festeres Schuhwerk tragen, der Abstieg ist schon eine kleine Herausforderung.

Sehenswürdigkeiten

Hole in the Wall



Der markante Felsblock in der Nähe von Coffee Bay mit dem Durchbruch in der Mitte wurde für die Xhosa - für die Mythen und Aberglauben auch heute noch eine große Rolle spielen - zum Symbol einer großen historischen Tragödie, die als "Great Cattle Killing" überliefert ist.

Heute ist der Felsblock mit dem Loch ein Magnet und Anziehungspunkt für viele Touristen und gehört wohl zu den meist fotografierten Naturlandschaften Südafrikas.

Von Coffee Bay aus führt ein 12 Kilometer langer, einfacher Wanderweg an der Küste entlang zum „Hole in the Wall“. Wer es einfacher haben will, fährt mit dem Auto. 20 km vor Coffee Bay führt eine Piste zum Felsentor.



Nun heißt es Abschied nehmen!



Roland Mauz und Achim Goldmann

*Wie so oft vergehen die schönen Tage viel zu schnell, und es bleibt nur noch ein etwas wehmütiger Abschied von liebgewonnen Menschen und ein **herzliches Dankeschön!** an Roland und Beula für Ihre Gastfreundschaft und die vielen schönen Erinnerungen, die bleiben.*

Aqua Active Agency

Eichsfeldstr. 46

DE - 37136 Seeburg

Tauchreisen vom Profi

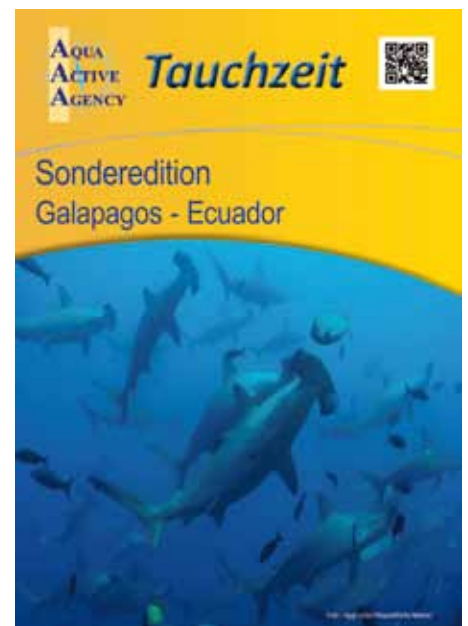
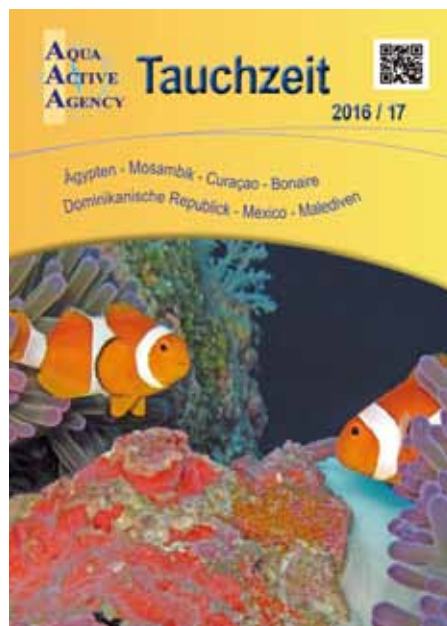
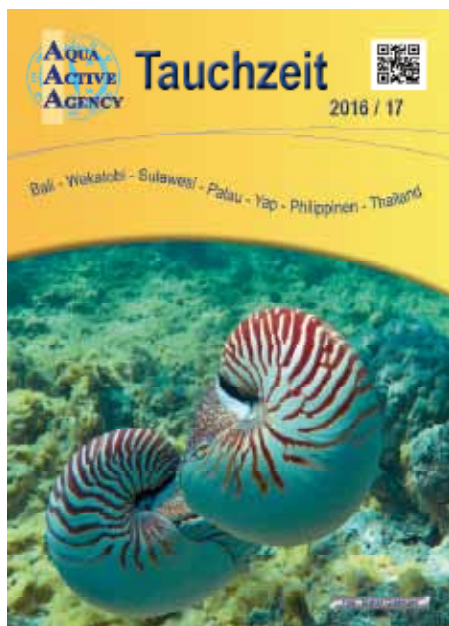
reisen@aquaactive.de

www.aquaactive.de

Immer eine gute Adresse

Drei, die es in sich haben!

Hier ist einfach Meer... Urlaub drin!



***Fordere unsere Kataloge kostenlos an (Versand innerhalb Deutschlands)
Alle aktuellen Exemplare stehen auch als E-Magazin auf unserer Website zur Verfügung!
Einfach mal reinblättern!***